



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1909**

388 (23.8.1909) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-317414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-317414)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich,
Einsendungs 25 Pf. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag 2.45 pro Quartal.
Einzelnummer 5 Pf.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
buchhandlung . . . 818

Inserate:

Die Colonat-Beile . . . 25 Pf.
Auswärtige Inserate . . . 30
Die Reklame-Beile . . . 1 Mark

Besten und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Vortagsblatt Morgens 4 1/2 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 388.

Montag, 23. August 1909.

(Abendblatt.)

Am Bülow's Rücktritt.

(Von unserem Berliner Bureau.)

□ Berlin, 21. Aug.

Den Konservativen geht es schlecht. Der Abfall in ihren Reihen wächst und läßt sich durch alle Manöver nicht aus der Welt schaffen. Zwar scheint es fast, als ob ihnen jetzt Hilfe von oben winkt. Die macht aber nicht weit, was sie in der Tiefe verlieren. Und so will die Sorge aus den konservativen Gärten nicht weichen. Der Bloß ist bei den eigentlichen politischen Führern ja wohl nie überschätzt worden. Viellecht haben sie alle, wenn sie's auch nicht immer sagten, ihn gleich der „Kreuzzeitung“, dem Agrarierorgan, stets nur für eine vorübergehende taktische Situation gehalten. Um so mehr war er in den Gemütern des breiteren politischen Publikums verankert. Dem wohlwollenden Bürgertum, das die Honoratiorenstüchchen mit seinem trink- und ehrenfesten Patriotismus füllt, erschien dieser Bloß geradezu als die Quadratur des Kreises, und dieses Bürgertum kann den Konservativen den Bloßbruch nicht verzeihen und auch nicht den Sturz des Fürsten Bülow.

Aus solchen Gründen ist es zu begreifen, wenn die konservative Presse jetzt immer wieder und wieder zu leugnen bemüht ist, was Herr v. Heydebrand im Grunde längst offen eingeräumt hat: daß die Konservativen mit Bedacht den Fürsten Bülow gestürzt haben, weil ihnen seine Reiseroute nicht mehr paßte. Bei diesen Beugungsversuchen gefellen sich zu der eigentlich konservativen Presse noch mancherlei Waffengefährten. Ein rheinisch-westfälisches Blatt läßt sich von einem angeblich „eingeweihten Staatsmann“ allerlei Bosheiten schreiben, die fast an die phantastische Feder eines vielgenannten Tageschriftstellers erinnern, der seine staatsmännische Laufbahn schon als Regierungsrat abgebrochen hat; und in einem Hamburger Blatte, das dem eifrigen Offenbarungseide schwindenden Kaiserapologeten nahesteht, wird aus Zitaten aus den letzten Reichstagsreden des vierten Kanzlers nachzuweisen versucht, daß Bülow lediglich gegangen sei, weil er noch den Novemberorganen nicht mehr das Vertrauen des Kaisers hatte. Das Bemühen, dergleichen mit den Mitteln philologischer oder historischer Textkritik schon aus den für die Öffentlichkeit bergerichteten Reden des Kanzlers abzuleiten, ist ein Versuch mit untauglichen Mitteln. Ganz wird ein solcher Zusammenhang freilich nicht abzuleiten sein. Wir haben hier schon im Winter angedeutet, daß die Wunde, die die Novembertage den Beziehungen zwischen Kaiser und Kanzler schlugen, schwerlich ganz vernarben würde. Das wäre ja auch wider die Natur gewesen; und sicher ist, daß die Empfindung, daß der Kanzler nicht mehr so fest im kaiserlichen Vertrauen läge wie früher, daß man zum mindesten nicht die volle Wucht des kaiserlichen Unwillens riskieren würde, wenn man dem Kanzler ein Bein stellte, die Konservativen — aber nicht nur die Konservativen allein — mit ihrem Vorgehen ermutigt hat.

Konservative und Zentrum haben einen sehr geselligen Spätwinter und ein überaus gefelliges Frühjahr verlebt. Die Freundschaftsbündnisse bei Ribbentrop und die Soupers im neuen Eplanadenhotel, bei denen sich konservative Herren, Zentrumsabgeordnete und auch — die Herren Polen zu-

sammenfanden, rissen heuer gar nicht ab, und es ist eigentlich ganz merkwürdig, daß von allen diesen Dingen, die sich zum Teil ganz offen vor allen Volk abspielten — wenigstens soweit dieses Volk über Smotings und Nachhufe verfügt und in unseren Luxushotels zu Abend speist — weder Fürst Bülow, noch augenscheinlich doch auch sein Adlatus, Herr von Loebell, erfahren haben. Einmal ist sogar, wie man sich erzählt, ein hoher Hofbeamter im Ordensschmuck zu Ribbentrop geholt worden, um den Herren vom Zentrum, die es noch immer nicht recht glauben mochten, zu bestätigen, daß trotz des äußerlichen Friedens das alte intime Verhältnis Kaiser Wilhelms zu seinem Bernhard nicht wieder hergestellt sei. Deshalb bleibt es doch richtig, daß der Kaiser, zumal ein rechter Erbgar nicht vorhanden war, sich fürs erste vom Fürsten Bülow scharf getrennt hätte, und der Kanzler selber hat noch mit einem längeren Bleiben gerechnet und noch im Juni gelegentlich von den Zukunftsaufgaben geredet, die in der inneren Politik zu lösen wären, sobald erst die Sorge um die Finanzen vom Reich genommen wäre. Gerade das aber fürchteten die Konservativen und deshalb schaukelten sie ihm mit kalter Entschlossenheit die Amtsgarben.

Das sind, soweit wir unterrichtet zu sein glauben, die inneren Zusammenhänge beim Sturz des vierten Kanzlers. Auch so bleibt bestehen, daß die eigentliche Schuld die Konservativen trifft. Alles andere waren im besten Falle Begleitumstände, die Wirksamkeit lieferten die Herren von der Rechten.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 23. August 1909.

Eine sozialdemokratische Abgabe an den Bloß von Daffermann bis Bebel.

eine sehr gründliche sogar, ist gestern in der Generalversammlung der sozialdemokratischen Wahlvereine Groß-Berlins gegeben worden, und zwar ist sie gegeben worden durch Eduard Bernstein, den Revisionsisten. Der Genosse Redakteur Ströbel hatte erklärt, er sei der Meinung, es werde auf dem Vorbezug in Leipzig friedlich zugehen, aber es dürfte doch zu einigen heftigen Zusammenstößen kommen und man werde einigen Leuten sagen müssen: wenn ihr die Konsequenzen aus euren, die Partei schädigenden Handlungen nicht zieht, dann wird die Partei die Konsequenzen ziehen. Außerdem wurden noch folgende treffende Bemerkungen gemacht: Der neue Schnapsbloß sei eine Bedrohung allen Fortschritts. Man dürfe aber keinerlei Illusionen erwecken. Weder von den Freisinnigen noch weniger von den Nationalliberalen sei eine ernsthaftige Bekämpfung des Schnapsbloßs zu erwarten. Bündnisfähig sei höchstens die Demokratische Vereinigung. Im übrigen sei die Sozialdemokratie auf ihre eigene Kraft angewiesen. Nach ihm erbat Eduard Bernstein, der Revisionsist, das Wort, um den mißtrauischen Genossen zu beweisen, ein wie echter Genosse er sei, wie wenig Grund sie hätten, in Leipzig die Ströbel'schen Konsequenzen zu ziehen, denn er nun erst recht gegen die liberalen Parteien und ein Bündnis mit ihnen los. Er sagte:

Ich bin ebenfalls der Meinung, daß ein Bloß der Linken für absehbare Zeiten unmöglich ist. Die Nationalliberalen seien in politischer und wirtschaftlicher Beziehung fast noch reaktionärer als die Konservativen. Sie seien auch noch viel chauvinistischer als die Junker, sie seien höchstens liberal, soweit es sich um Bekämpfung des Zentrums handelt. Sie werden auch niemals für das allgemeine Wahlrecht in Preußen eintreten. Aber auch die Bloßfreisinnigen dürften bei Erlämpfung des allgemeinen Wahlrechts in Preußen verfallen. Die Sozialdemokratie könne daher, außer mit der demokratischen Vereinigung keinerlei Bündnis eingehen. Der Freisinn biete keinerlei Verlaß. Man muß sich aber fragen, welches Interesse haben die Freisinnigen zur Bekämpfung der Reaktion. Daß solche Interessen vorhanden sind, ist kein Zweifel. Wenn die Freisinnigen die Reaktion bekämpfen, dann liegt für die Sozialdemokratie aller Anlaß vor, sie in diesem Kampfe zu unterstützen. (Rufe: Die Gegensätze sind unüberbrückbar!). Dem stimme ich zu. Das kann uns doch aber nicht hindern, an dem Kampfe gegen die Reaktion teilzunehmen und ihn zu unterstützen. (Rufe: Wo bleibt der Klassenkampf!) Genossen! Wir haben doch nicht alle Tage Klassenkampf. Denken Sie an die Wahlen.

Und so weiter. Selbst Bernstein, der die Freisinnigen im Kampfe gegen die Reaktion irgendwie unterstützen will, lehnt ein Bündnis mit ihnen ab. Wir sehen wieder, wie gundeckelt in ihren Grundlagen und ihrem ganzen politischen Denken Liberalismus und Sozialdemokratie sind. Sie können nicht zu einander und wollen nicht zu einander. Wenn nun einige Linkliberale sich durchaus in den Kopf gesetzt haben, Liberalismus und Sozialdemokratie zu paaren, so wird ihnen wohl nichts anderes übrig bleiben, als die fürzliche und spröde rote Schöne zu vergewaltigen.

Die sozialpolitischen Bestrebungen der Handlungsgehilfen

sind durch die unablässige Arbeit der Berufsorganisationen immer mehr in den Vordergrund gerückt worden, so daß die Regierungen und gegebenden Körperschaften in letzter Zeit wiederholt Veranlassung genommen haben sich näher damit zu befassen, ohne freilich greifbare Ergebnisse zu schaffen. Durch die Schließung der Reichstagsession sind zahlreiche Eingaben unerledigt geblieben und müssen daher aus neue eingebracht werden. Angehts dieser Sachlage gewinnt der bevorstehende zweite Verbandstag des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig, welcher in der Zeit vom 4. bis 5. September d. J. in München stattfindet, eine besondere Bedeutung. Es handelt sich auf diesem Verbandstage nicht allein um die Bestätigung des sozialpolitischen Verbandsprogramms, sondern auch um Aufstellung neuer Gesichtspunkte, die sich aus den bevorstehenden Veränderungen auf dem Gebiete der sozialen Gesetzgebung ergeben. Wir nennen hier vor allen Dingen die Reichsversicherungsordnung, welche in das für eine standesgemäße Versicherung der Handlungsgehilfen so wichtige Hilfskassenwesen tief einschneidet, ferner die Gewerbeordnungs-Novelle, von welcher hauptsächlich die

Feuilleton.

Die Bayreuther Festspiele 1909.

II.

Nach dem Vohengrin brachte Parsifal das Werk erhabener Weisheit den Abschluß der Festspiele. Die besondere Liebe Bayreuths wird gerade ihm immer zuteil, das Vermächtnis des Meisters zu hüten als die teuerste seiner Schöpfungen. Das Werk und die Darbietung kommen so zusammen, unvergleichliche Eintritte zu erzeugen. Schon nach dem ersten Akt hörte ich dröhnen eine Amerikanerin, die sonst gar nicht danach aussah, als ob sie sich für künstlerische Dinge allzu sehr interessiere, gesehen, darum verlor sie sich schon, von Amerika herüberzukommen.

Die Aufführung leitete Dr. Max. Eng vermachsen mit der Bayreuther Tradition, gehört er zu den bewährtesten Leitern der Wagner'schen Werke. Noch hat auch auf ihn der stürmende Einfluß der nervösen Unruhe unserer Zeit keinen bestimmenden Einfluß gehabt. In ruhiger Größe, weit geschwungenen Linienführung, groß und machtvoll in feinsten dynamischer Ausschüttung der reichen Polyphonie läßt er das Werk vorüberziehen. Einziger Glanz und schwebende Tonfälle geht unter seiner Hand aus dem Orchester hervor und sicher hält er Szene und Musik in engem Zusammenhang. Wieder kam dabei dem Orchester ein Hauptteil des Erfolges zu, der tiefen Innerlichkeit seiner Sprache und der sonderbaren Schönheit des Tons. Wieder glänzte hier auch der Chor; ernst und schwer wirkt er im den Ritterschreien, von lichter Klarheit und ungehörter Reinheit sind die Gralschöre, die wirklich wie aus schöneren Höhen herabklingen und innige Weichheit und Schönheit der Klangfarbe gab den verführerischen Chören der Blumenmädchen den lodenden Sauber.

Nicht weniger vollendet war, was die Solisten gaben. Zum großen Teil waren es altbewährte Kräfte des letzten Spieljahres, nur wenige waren neu hinzugekommen, und sie ergänzten dieses musterhafte Ganze in voller Gleichwertigkeit.

Das gilt zuerst von Vogelstein. Auch nach dem, was er in diesem letzten Jahre bei uns in Mannheim geleistet hat, mußte sein Parsifal überrachen. Im Spiel nicht weniger als im Gesang. Mit bewunderter Klarheit zeigte er die physische Entwicklung des Helden auf, von der natürlichen, unbeholfenen Einfalt zum denkenden und erkennenden Menschen und klar und kraftvoll vollenden Mann und dem vorgeschrittenen Erlöser einer schuldbeladenen Welt. Unausdrücklich und in überzeugender Treue traten diese Wandlungen hervor. Die Vorzüge der musikalischen Darstellung kamen hinzu. In einziger Weise laut sein klarer, edel gefärbter Tenor zu Parsifals musikalischen Charakter. Weich und tragfähig im Piano, steigerte sich die Stimme im Dramatischen zu durchdringender Kraft. Gleich hingebender Ernst und Liebe zur Sache hatte der musikalischen Ausgestaltung das Gepräge verliehen, so daß nach den beiden Seiten hin der Erfolg durchschlagend war.

Einen tüchtigen Künstler hatte auch der Klingender in Max Davison gefunden, Markig und voll Klang seine Stimme und charakteristisch in dem kalten Hohn und dem Geschick der Darstellung. Dem Titus ließ diesmal Wilhelm Feuten die Schönheit stimmlichen Ausdrucks. Als Gralsritter begegneten Dr. Otto Briesemeister und Richard Oebler.

Gestlichen waren ferner die Vertreter der drei Hauptgestalten, der Kundry, des Gurnemanz, und des Amfortas vollkommen, wie immer, war die Kundry der Frau Lesser-Burdard, getragen von der Leuchtkraft einer prachtvollen Stimme und völliger Einheit zwischen Geiste und Musik. Bei der außerordentlichen Schwierigkeit der Darstellung und musikalischen Ausgestaltung, die diese in allen Farben schillernde Figur bietet, ist das wohl das höchste Lob, das man einer Darstellerin der Gestalt spenden kann.

Nicht weniger gilt das von Carl Braun, der den Gurnemanz gab und in der gelungeneren Leistung und Ausdruckskraft der Stimme ebendürrig neben dem mit ihm alternierenden Dr. Kelly von Kraus stand, der als weitherlicher Gurnemanz bekannt ist.

Clarence Whitehill's Amfortas war mehr charakteristisch und ergreifend in der Darstellung als hervorragend in der Stimme, die es im ersten Akt an Kraft des Ausdrucks fehlen ließ, deren etwas müde Klangfarbe erst dem letzten Akt zugute kam.

Die szenische Ausstattung war im allgemeinen unverändert geblieben, die Bilder wieder von echter Pracht, malerischer Fortschrittlichkeit und einem Stimmungsauber, der ganz aus dem Geist der Musik und den Worten heraus nachgeschaffen schien.

So war auch diesmal der Gesamteindruck wieder überwältigend, so groß wie man es in einem anderen Theater nicht nur Deutschlands, sondern auch draußen vergebens suchen wird. Es war ein dem Geist und der Bedeutung Bayreuths würdiger Abschluß der Spielzeit.

Dr. H.

Buntes Feuilleton.

— Der „dicke Herr“ im Dschungel. Aus Newyork wird berichtet: Die wunderlichen Nachrichten und Schilderungen der fähigen Feldentat, die Roosevelt im Urwald des schwarzen Erbeils ohne Wimpernschlag vollbringt, füllen in den amerikanischen Blättern lange Spalten, ja, der Raum, der diesen merkwürdigen Jagdschilderungen eingeräumt wird, ist nicht geringer, als in den Tagen seiner Präsidentschaft. Keine Jagdexpedition ist je mit solcher Liebe und Ausführlichkeit behandelt worden. In allen Blättern wird Roosevelt nur noch „Barana Tumbo“ genannt, mit dem Namen, die die eingeborenen Träger ihrem neuen Herrn gegeben haben und der bedeutet „der dicke Herr“. Vielen patriotischen Amerikanern war es ein herber Schlag zu sehen, daß Mr. Roosevelts Leibesfüllung den Africanern das bedeutendste Kennzeichen

gedachte er auch der heute Abend zurückkehrenden Ferienkolonien, die im laufenden Jahre vom Wetter besonders begünstigt waren, und teilte mit, daß auch in den diesjährigen Sommerferien der Naturheilverein eine größere Anzahl bedürftiger Kinder in dankenswerter Weise in sein Luft- und Sonnenbad unentgeltlich aufgenommen habe.

• Eine epochemachende Erfindung eines elektrischen Jänders hat Herr Installateur Peter Bucher, Inhaber des technischen Geschäftes L. 6, 11 hier, gemacht und zum Patente angemeldet. Die neue Erfindung ist dazu berufen, die Jändhölzer in der Hauptfläche zu ersetzen. Da die Jändhölzer durch die neuen Steuern erheblich teurer werden, so ist diese Erfindung von doppeltem Wert.

• Moriz Cantor. Geheimrer Hofrat Dr. Moriz Cantor feiert heute in Heidelberg seinen 80. Geburtstag. Der hervorragende Gelehrte ist am 23. August 1829 in Mannheim geboren, habilitierte sich 1853 an der Ruperts Carolin, wo er nach heute als ordentlicher Honorarprofessor in seltener Frische seine Vorlesungen hält.

• Rote Bluttat eines 10jährigen Bubens. In der unter dieser Epigramme im heutigen Mittagsblatt gemeldeten Mordtat des 10jährigen Schuster und Tagelöhner Heinrich Erd verlautet noch: Erd ist ein untergelegter frecher Bursche, der schon trotz seiner Jugend mehrfach Bekanntheit mit dem Gefängnis gemacht hatte.

• Aus Käferthal. Der Gesangsverein Sängerbund Käferthal wird im Oktober L. 3 in der Turnhalle dahier ein Wohlthätigkeitskonzert abhalten und dabei einige Preisstücke vom Bonner Wettbewerb zum Vortrag bringen.

Polizeibericht

Jahrrad Diebstahl. In der Zeit vom 14.—21. August L. 38 wurden dahier folgende Fahrräder entwendet: Am 16. August ein „Luz.-Rad mit schwarzem Rahmenbau und Felgen, aufwärts gebogener Lenkstange, am Hinterrad ein gut erhaltener Gebirgsmantel; am 16. August ein Redaralmer Rad, mit schwarzem Rahmenbau und Felgen, aufwärts gebogener Lenkstange mit Korngreifen, das Rad ist noch gut erhalten; am 16. August ein „Presso“-Rad, Fabriknummer 86738, mit schwarzem Rahmenbau, vernickelten Felgen, aufwärts gebogener Lenkstange, Freilauf mit Rücktrittsbremse und Gebirgsmantel; am 17. August ein „Hafstrad, Marke unbekannt, mit schwarzem Rahmenbau, roten Felgen, leicht aufwärts gebogener Lenkstange, ohne Freilauf, hinten ein neuer Mantel; am 16. August ein Fahrrad, Marke unbekannt, mit schwarzem Rahmenbau und Felgen, mit gelben Streifen, aufwärts gebogener Lenkstange, Handbremse und Abfederstöße; am 19. August ein Fahrrad, Marke „Polartstern“, mit schwarzem Rahmenbau und Felgen, aufwärts gebogener Lenkstange, Freilauf und Rücktrittsbremse, brauner Sattel; am 18. August ein Berberad, mit schwarzem Rahmenbau und Felgen, aufwärts gebogener Lenkstange, schwarzer Tische, gelbem Sattel, Gummipedale; am 19. August ein „Wright“-Rad, schwarzer Rahmenbau und Felgen, gerade Lenkstange, brauner Sattel und Verkaufstische, die Vordergabel ist nach hinten gestaut; am 18. August ein Sport-Rad, mit schwarzem Rahmenbau und Felgen, aufwärts gebogener Lenkstange, Freilauf mit Rücktrittsbremse, brauner Sattel und Tische, Topp-Lopp-Luftpumpe; am 15.—16. August ein Fahrrad, Marke unbekannt, mit schwarzem

Rahmenbau und Felgen, aufwärts gebogener Lenkstange, dreieckige Tische, Fabriknummer unbekannt.

Außerdem wurden hier entwendet, am 20. d. Mts. im Hause Frühlingsstraße 55 2 Paar Schnürstiefel, am 21. d. Mts. im Hause Frühlingsstraße 57 2 Paar Herrenstiefel, vor der Freibank im Schlachthof am 21. d. Mts. ein 10-Markstück, in der Nacht vom 19.—20. d. Mts. einem in den Anlagen des Kaiserings auf einer Bank schlafenden Ausruher eine silberne Remontoiruhr mit Goldgehäuse, innen „Johann Bernhardt“ graviert, am 20. d. Mts. auf dem Rennplatz ein blaukleinerner Mittel und eine neue schwarze Tuchweste, am 21. d. Mts. im städt. Männerfreibad Stephonienpromenade einem 13jährigen Schüler ein Paar Box-Golf-Schnürschuhe mit Daken und einem 8 Jahre alten Knaben 1 Paar neue gebläbte Schnallenboßschuhe, am 19. d. Mts. abends eine am Hause Friedrichsring Nr. 18 angebracht gewesene messingene Druckplatte einer elektrischen Klingelanlage mit 4 Druckknöpfen und 4 Emailschilbern, in der Nacht vom 21.—22. d. Mts. aus einem in der Nähe des Schlachthofes gelegenen Garten 8 Döhner, 1 Hahn und 2 Hähnen, am 21. im Hause F 5, 4 ein brauner Anzug, rötlich gestreift, am Aufhänger gehängt, „Mähler Saarbrücken“, am 21. d. Mts. im Hause L 15, 12 eine silberne Damenuhr mit Kette, eine Perrenuhrkette und 1 Anzug. Um sachdienliche Mitteilung an die Schutzmannschaft wird ersucht.

Aus dem Großherzogtum.

• Ostersheim, 22. Aug. Das Messer hat wieder einmal seine Rolle gespielt. Als ein heftiger Durst gekrönt muthig auf einen Moment die Wirtschaft verließ, fand er bei der Rückkunft das von ihm zurückgelassene Patet mit Schrauben nicht mehr vor. Er beschuldigte nun einen dahinsiehenden Schirnküfer aus der Platz des Diebstahls derselben. Letztlich hatte dieser auch die Schube besichtigt, gab sie aber nicht heraus. Darüber geriet der andere in Wut, zog das Messer und brachte ihm einen tödtlichen Stich in die Schulter bei. Der verletzte Schirnküfer sitzt nun im Gefängnis wegen des Diebstahls und der andere hat Strafe wegen Körperverletzung zu erwarten.

• Reisk, 22. Aug. Schon wieder ist über einen schweren Unglücksfall zu berichten. Der 16 Jahre alte Reinhard Herrn bei Herrn Fischer „zum Enderle“ bedientet, fuhr heute früh um 7 Uhr mit einem mit zwei Pferden bespannten Wagen den abschüssigen Rheindamm hinunter. Obwohl das Hinterrad gesperrt war, kam der Wagen doch in schnelle Fahrt. Beim Durch der Pferde möglichst zurückzuziehen, wobei er vom Wagen gerissen wurde und die Räder über ihn weggingen. Der Bedauernswerte erlitt einen komplizierten Bruch des rechten Oberdarmes und auch der Arm scheint gebrochen zu sein. Er wurde in die Klinik nach Heidelberg verbracht.

• Weinheim, 22. Aug. Der in der Kaiserlichen Teigwarenfabrik beschäftigte 20 Jahre alte Philipp W. ehel von hier brachte die rechte Hand in eine Maschine; sie mußte infolge der erlittenen Querschnitte amputiert werden. Der vor einigen Tagen in derselben Fabrik auf ähnliche Art verunglückte Arbeiter D. Leising ist gestern gestorben.

• o. Karlsruhe, 22. Aug. Der Stabrat beschloß die Errichtung und Ausrüstung einer Luftschiffanstellung auf dem Karlsruher Exerzierplatze. Eine Bandung des „J. 3“ dürfte vorwiegend in der Herbst erfolgen.

• o. Karlsruhe, 22. Aug. Der „Neue Südbutsche Milchhändlerverband“ hält am 22. d. Mts. im Saale des Hotels zum „goldenen Adler“ seine erste Verbandsversammlung ab.

• o. Baden-Baden, 22. Aug. Die Mitglieder des Internationalen Klubs sind morgen zum Diner ins Gr. Schloß geladen.

• o. Endingen, 22. Aug. Bei den Bürgerauswahlohlen in der 3. und 2. Klasse drang die Zentrumliste durch.

• Engen, 22. Aug. In einem unbedachten Augenblicke stürzte die fei acht Tagen im Wochenbett liegende und seit einigen Tagen an Kindbettfieber erkrankte 24jährige Ehefrau des Herrn Friseurs M. Speichinger in ihrem Zimmerschloß zum Fenster ihrer im dritten Stock eines Hauses der Hauptstraße gelegenen Wohnung hinaus und fiel von beträchtlicher Höhe auf die Straße hinunter. Die bedauernswerte Frau wurde alsbald von herbeieilenden Nachbarn aufgehoben und in ihre Schlafzimmer hinaufgetragen, wo ihr von einigen Sanitätsmännern bis zum Abwachen Entziffern des Herrn Bezirksarztes die erste Hilfe zu Teil wurde. Trotz des furchterlichen Sturzes hatte die Frau das Bewußtsein nicht verloren und die vorläufige Untersuchung des Arztes ergab außer dem Bruch der linken Hand, einer Fleischwunde am Kopfe und einigen Abschürfungen keine weiteren Verletzungen. Ihr Befinden hat sich bis jetzt nicht verschlimmert, jedoch Hoffnung vorhanden ist, daß die Gattin und Mutter zweier Kinder ihrer schwergeprüften Familie erhalten bleibt.

• Singen, 22. Aug. Der Roggenbauer Kirchenträuber ist hier in Singen festgenommen und nach Adolphzell überführt worden. Er handelt sich um den etwa 24jährigen Wirthschafter Gallas Ved, der von der Reichenan gehörig sein soll.

• o. Vom Bodensee, 22. Aug. Dieser Tage fand im „Wagnerischen Hof“ zu Konstanz eine vorbereitende Versammlung zur Gründung eines Vereins für Luftschiffahrt am Bodensee statt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

• Speier, 22. Aug. Beim 2. Bionier-Bataillon rücken nächste Woche 25 Unteroffiziere und 200 Bioniere der Reserve zu einer Anwesenlichen Übung ein. Diefelben werden dann zu den Kaisermandern beigegeben und der 1. und 2. Kampagne zugeweiht.

• Speier, 22. Aug. Die Inspektion des Ingenieurkorps und der Festungen in München hat für die warm Aufnahme, welche die Truppen während der früheren Bionierübung 1909 bei der Besichtigung allenthalben gefunden haben, den besten Dank ausgesprochen.

• Speier, 22. Aug. Die Diakonissenanstalt Speier feiert, wie schon kurz mitgeteilt, am Mittwoch, den 1. September nächsten, ihr 50jähriges Jubiläum. Der Festgottesdienst in der Weidmühlstraße wird nachmittags um 3 Uhr beginnen; Defan Leypoldt von Stultport wird die Festpredigt halten, 26 Schwwestern sollen eingesegnet werden. Abends um 8 Uhr ist im Stadthaus eine öffentliche Feier, zu der ebenfalls jedermann eingeladen ist. Man darf wohl damit rechnen, daß der Besuch des Fests aus der ganzen Pfalz ein zahlreicher werden wird. Abgesehen von diesen öffentlichen Feiern hat die Anstalt am Tage zuvor eine Feier auf dem Friedhof in den Gärten der verstorbenen Schwwestern, eine Jubelfeier einer Schwester, die bereits 25 Dienstjahre hat, gemeinsame Abendmahlsfeier; dann am Festtage selbst ein Festakt in der Kapelle, zu welchem an die Vertreter der Weidmühl, der Diakonissenanstalten und des Diakonissenvereinsbesonders besondere Einladung ergangen ist, woran sich ein einfaches Festessen anschließt. Des Raumes wegen können daran andere als die besonders Geladenen nicht teilnehmen. Wir gratulieren der Anstalt, die für die Pfalz schon so Hervorragendes geleistet hat, zu ihrem Jubelstunde!

• Maßweiler, 22. Aug. Das 13jährige Mädchen des Brauhausknechts Heinrich Klein fiel von dem mit Alee beladenen Wagen des Strahenwärters Semmel, als dieser mit dem Wagen über eine Kurve fuhr, herab. Der Wagen ging ihm über den Kopf. Infolge der schweren Verletzungen starb das Kind nach kurzer Zeit.

• Kaiserlautern, 22. Aug. Als Rekruten-Einstellungstermine wurden beim 2. Armeekorps bestimmt: a) 21. Oktober für 4 Inf.-Regt., 8 Inf.-Regt., 2 Inf.-art.-Regt.; b) 22. Oktober für Inf.-Leibregt., 9 Inf.-Regt., 2 Jäger-Bat., 2 Feldart.-Regt., 11 Feldart.-Regt., 2 Pion.-Bat., Eisenbahn-Bat., Luftschiffabteilung, Telegraphen-Detachment; 23. Oktober: 17. Inf.-Regt., 18. Inf.-Regt., 22. Inf.-Regt., 5 Feldart.-Regt. (fahrende Batterie) und 12. Feldart.-Regt.

Sportliche Rundschau.

• Volkes Sportfest. Den Abschluß der Reichstafel-Saison bildeten die lokalen olympischen Spiele, die die Mannheimer Fußball-Gesellschaft 1896 am vergangenen Sonntag auf ihrem Platze abhielt. In dem nur 4 Nummern umfassenden Programm hatten sich verhältnismäßig viele Reichstafel-Spieler gemeldet. Der tadellose Zustand des Feldes und das ziemlich hüble Wetter trugen auch dazu bei, daß bei den Däusen gute Zeiten erzielt wurden. Die Hüble hatte aber ebenfalls einen Nachteil, der sich an der Kasse sehr bemerkbar gemacht haben wird. Denn nur ein spärliches Publikum war erschienen. Das Sportfest selbst war mehr ein friedliches Konfurrenzen der 96er mit dem F.R. Viktoria. Das zeigte sich besonders im Vereins-Fußballspiel, wo die Erfolge der beiden Vereine bei jedem einzelnen Wechseltage wechselten. Schließlich war der wunderschöne Ehrenpreis dem gebenden Klub beschieden, dem die Geldnoten um nur einen Punkt unterlagen. Im 1000 Meter-Juniorlaufen siegte Alfred Spag (M.F.G. 96), nachdem er kurz zuvor seinem Vereine in der 1900 Meter-Stafette zum Siege verholfen hatte. Hier die einzelnen Ergebnisse:

- 1. 200 Meter-Juniorlaufen. 1. Richard Kallner (M.F.G. „Viktoria“) 24% Sek. 2. Alfred Spag (M.F.G. 96) 25 Sek. 3. Friedrich Bauer (M.F.G. „Viktoria“).
- 2. 500 Meter-Stafettenlauf. 1. M.F.G. Viktoria (Wohn, Weigel, Kallner, Bauer, Döring). 2. M.F.G. 1896.
- 3. Vereins-Fußballspiel — a) Viktoria gegen b) Hochsprung mit Anlauf, c) Speerwerfen (freier Stil), d) Kugelwerfen (5 Kg.), e) Stabkettenlauf (3 Mann à 400 Meter). 1. M.F.G. 1896 23 Punkte. 2. M.F.G. Viktoria 23 Punkte. 3. Feudensheimer F.R. Viktoria 14 Punkte.
- 4. 1000 Meter-Juniorlaufen. 1. Alfred Spag (M.F.G. 1896) 4 Min. 53% Sek. 2. Jakob Klein (S.R. Komet-Ludwigsbafen) 4 Min. 53% Sek. 3. G. Götz (M.F.G. Viktoria). J. M.

Intern. Pferderennen zu Baden-Baden.

Am gestrigen Rennsonntag herrschte trübes Wetter, doch war der Besuch stark. Der Stillungspreis nahm folgenden Verlauf: Nach gutem Start führten Labulle und Cocodde, doch ging im ersten Bogen Goldgulden in scharfer Fahrt an die Spitze. Goldgulden kam mit zwei Längen Vorführung vor Dihar und Kumamoto in die Gerade. Swirtigal, der inzwischen auf den vierten Platz vorgezogen war, nahm vor der zweiten Tribüne einen Vorstoß und beherrschte sofort die Situation. Er gewann überlegen mit 3 Längen gegen Goldgulden, dem nach weiteren 3 Längen Dihar folgte. Dann kam nach 2 1/2 Längen Kumamoto, 3 Längen vor Cocodde. — Glanzspiel, die Größter Kandidatin für das Kosmopolitische Handicap, sollte gestern früh einen Kontor verrichten und warf, kaum nachdem sie bestiegen war, ihren Reiter, den Joden Vullod, ab. Dann sprang sie über die Barriere der Rennbahn, kam zu Fall und erlitt starke Fleischwunden am Vorderbein.

Gerichtszeitung.

Der Mordversuch einer Bünzshuhäufigen.

sh. Weising, 21. August. Unter großem Andrang des Publikums fand vor der hiesigen Strafkammer die Verhandlung gegen das fünfzehnjährige Dienstmädchen Lina Sodann statt, die unter der Anklage steht, einen Mordversuch gegen ihre Dienstherrin unternommen zu haben. Die jugendliche Angeklagte ist zwar noch unbestraft, hat aber bereits in zwei Fällen Geldbeträge entwendet, jedoch sie aus ihrer ersten Stellung in einer Buchdruckerei entlassen wurde. Sie fand schließlich eine Stelle als Dienstmädchen bei dem Kaufmann Walter. Auch hier stahl sie verschiedene Sachen im Gesamtwerte von etwa 100 Mark. Als die Diebstahle entdeckt wurden, erbielt sie von ihrem Dienstherrn eine ernste Vorhaltung. Dies scheint das Mädchen zu dem Entschluß gebracht zu haben sich zu rächen. Sie versteckte in dem Fremdenzimmer der Walter'schen Wohnung ein Messer und ludte dann die Frau Walter in raffinierter Weise in das Zimmer, indem sie vorgab, sie hätte am Teppich einen Wollentropfen entdeckt. Als die Frau sich bückte, um den angeblichen Schaden zu beseitigen, ergriff die Angeklagte das Weil und begann auf die bedrückte Dorschulde einzuschlagen. Diese suchte sich vor den Schlägen zu schützen, indem sie die Hände über den Kopf hielt, die mehrfach getroffen wurden. Auch trug die Frau zwei tiefe Wunden am Hinterkopf davon. Schließlich gelang es ihr aber, der Angeklagten das Weil zu entwenden, worauf diese einen Heien ergriff und weiter auf die Frau Walter einschlug, bis diese flüchtete und die Tür hinter sich schloß. Die Angeklagte versteckte das Weil und setzte sich ruhig in die Küche. Der Polizei, die bald erschien, gab sie an, daß ein fremder Mann die Frau Walter überfallen habe, sie wurde aber bald als die Täterin verhaftet. In der Verhandlung kam zur Sprache, daß die Angeklagte bereits einmal einen Selbstmordversuch unternommen hatte. Sie verweigert sich damit, daß sie der Frau nur ein Messer „auszuweisen“ wollen, um vom Dienste loszukommen. Ueber die Folgen ihrer Tat ist sich die Angeklagte anscheinend nicht klar gewesen. Sie behauptet, daß sie nur mit der stumpfen Seite des Weils geschlagen habe, um die Frau Walter zu betäuben. Sie habe geglaubt, wenn die Ueberfallene wieder zu sich kommen werde, werde sie sich an die Einzelheiten der Tat nicht mehr erinnern können. Die Sachverständigen bekunden aber, daß Frau Walter mindestens 6—8 Schläge erhalten haben muß, davon sicher zwei mit einem scharfen Werkzeug, jedenfalls einem Weil. — Der Vorsitzende hält der Angeklagten vor, daß sie wahrscheinlich einen Raub beabsichtigt habe; sie habe gewußt, wo Walter sein Geld aufbewahrt. Die Angeklagte bestreitet das aber. Die als Jungin vernommene Frau Walter bekundet, daß sich das Mädchen bei ihr sehr schlecht ausgeführt und ihren Dienst nur sehr unordentlich versehen habe. Sie habe sich daher an deren Vater gewandt, der seiner Tochter eine körperliche Züchtigung anteil werden ließ. Das habe jedoch nichts genützt, die Angeklagte habe offen erklärt, daß sie jetzt noch schlechter werden würde. Ein als Zeuge vernommener früherer Lehrer der Angeklagten will bei dieser eine unnormaler Empfindlichkeit bemerkt haben. Der Staatsanwalt plädierte auf Mordversuch, während der Verteidiger nachzuweisen suchte, daß nicht ein verurtheter Mord, sondern nur Körperverletzung in Frage kommen könne. Der Gerichtshof schloß sich diesen Ausführungen an und erkannte wegen schwerer Körperverletzung mittels eines das Leben gefährdenden Werkzeuges sowie wegen Diebstahls auf eine Gesamtstrafe von zwei Jahren und zwei Monaten Gefängnis. Die Verurtheilte nahm den Spruch des Gerichtshofes sehr gefaßt entgegen und schien auch keinerlei Reue über ihre Tat zu empfinden.

Nachtrag zum lokalen Teil.

Die badische Landwirtschaftskammer hat auf eine Anzahl von kleineren und größeren landwirtschaftlichen Betrieben 5000 Stück... Die Kammer hat ferner mit den landwirtschaftlichen Organisationen eine Vereinbarung getroffen, daß das von den Saatbauern erzeugte Saatgut auch durch diese Körperschaften bezogen werden kann.

Monatsübersicht des Statistischen Amtes Mannheim. Der heutige Juni machte seinen Ruf als Sommermonat keine große Ehre. Am 17 (9) Tagen herrschte Jupiter Pluvius und auch an den übrigen Tagen wurde uns selten ungetrübter Sonnenschein beschied.

Cherier Hauptmanns „Ego“ als Oper. Das nach einer Grillparzer'schen Novelle von Cherier Hauptmann geschaffene Bühnenwerk „Ego“ wird demnächst als Oper erscheinen. Es war erforderlich, daß von Hauptmann vorliegende Buch einer gründlichen Umarbeitung zu unterziehen; Prolog und Epilog mußten geändert werden; das ganze Buch muß wesentlich gekürzt und aus seiner Prosa in gebundene Rede übertragen werden.

Von Tag zu Tag. Die Vereinigung der „Schwarzen Hand“. Nach dem 22. Aug. Die Verbrechen als Folgeerscheinung der Schandklatur hängen sich in der letzten Zeit in erschreckender Weise. Ein Schulbeispiel für die Auslösung verbrecherischer Triebe infolge der Verkünder gewisser Bücher erbrachte eine Verhandlung vor der hiesigen Strafkammer.

Die Frauenmorde in Bosen. Bosen, 21. Aug. Die ungeheure Aufregung, die sich der Bevölkerung der Provinz Bosen infolge von drei kurz nacheinander verübten Lustmorden bemächtigt hatte, hat sich gelegt, nachdem es gelungen ist, den Täter in der Person des Tischlergesellen Roszjoi in Stenischowo zu verhaften.

Das Unglück an der Gerbermühle. Offenbach, 20. Aug. Heute fand die Beerdigung der 6 kleinen Opfer des Unglücks bei der Gerbermühle statt. Tausende nahmen an der Beerdigung teil.

Wien, 23. Aug. Der gestrige Sonntag in Unterthemenau, dem vielfach mit Beforgnis entgegengesehen wurde, verlief ruhig. Tischen und Deutsche waren durch Gendarmen vollständig getrennt und so konnten an 1500 Sokol-Mitglieder aus Wien und Mähren ihr Fest und 700 eingetrossene Deutsche ihre Protestversammlung ungehindert abhalten.

in Werners geboten. Man konnte in ihr schon den Eisenbahnüberbau vermuten, weil er bei seiner Verfertigung sich sehr verdächtig benommen hatte, auf ihn die Personalbeschreibung des Räubers eingeworfen hätte und Verletzungen an beiden Armen und an der linken Hand hatte, die er sich bei einem Sturz zugezogen haben konnte.

Winterpost. Der Vorstand des Klubs Mannheim-Ludwigsbafen wurde auch dieses Jahr wegen der Verbesserung der Eisenbahnverbindungen nach den Wünschen des nördlichen Schwarzwaldes bei der Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen in Karlsruhe vorstellig.

Cherier Hauptmanns „Ego“ als Oper. Das nach einer Grillparzer'schen Novelle von Cherier Hauptmann geschaffene Bühnenwerk „Ego“ wird demnächst als Oper erscheinen. Es war erforderlich, daß von Hauptmann vorliegende Buch einer gründlichen Umarbeitung zu unterziehen; Prolog und Epilog mußten geändert werden; das ganze Buch muß wesentlich gekürzt und aus seiner Prosa in gebundene Rede übertragen werden.

Von Tag zu Tag. Die Vereinigung der „Schwarzen Hand“. Nach dem 22. Aug. Die Verbrechen als Folgeerscheinung der Schandklatur hängen sich in der letzten Zeit in erschreckender Weise. Ein Schulbeispiel für die Auslösung verbrecherischer Triebe infolge der Verkünder gewisser Bücher erbrachte eine Verhandlung vor der hiesigen Strafkammer.

Die Frauenmorde in Bosen. Bosen, 21. Aug. Die ungeheure Aufregung, die sich der Bevölkerung der Provinz Bosen infolge von drei kurz nacheinander verübten Lustmorden bemächtigt hatte, hat sich gelegt, nachdem es gelungen ist, den Täter in der Person des Tischlergesellen Roszjoi in Stenischowo zu verhaften.

Das Unglück an der Gerbermühle. Offenbach, 20. Aug. Heute fand die Beerdigung der 6 kleinen Opfer des Unglücks bei der Gerbermühle statt. Tausende nahmen an der Beerdigung teil.

Wien, 23. Aug. Der gestrige Sonntag in Unterthemenau, dem vielfach mit Beforgnis entgegengesehen wurde, verlief ruhig. Tischen und Deutsche waren durch Gendarmen vollständig getrennt und so konnten an 1500 Sokol-Mitglieder aus Wien und Mähren ihr Fest und 700 eingetrossene Deutsche ihre Protestversammlung ungehindert abhalten.

Wegs begleitete und sich herzlich für die ihm verabsagten 50 Bgl. bedankte. Die ausgelegte Belohnung von 3000 M. dürfte drei Personen zufallen. Roszjoi leugnet noch immer, weshalb der Staatsanwalt in Wissa einen Antrag zur Feststellung der letzten Aufenthaltsorte des Verhafteten erlassen hat.

Entdeckung eines Mörders. Sorau, 23. Aug. Wie sich jetzt herausstellt, ist der Unbekannte, auf den lange Zeit der Verdacht ruhte, daß Dienstmädchen Scheurig ermordet zu haben, der Gastwirt Hentschel in Lindorbe. Bei ihm wurden 10 000 M. Bargeld und Wertpapiere gefunden. Die Sparkassenbücher und Wertpapiere sind gesperrt.

Das tägl. Automobilunglück. Danzig, 23. August. Ein im schnellsten Tempo heute früh durch die Breitungsfahrendes Automobil überfuhr beim Graunor ein eisernes Geländer und stürzte in die Motlan. Zwei von den 4 Insassen sind ertrunken.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Limburg a. d. L., 23. Aug. In der heutigen Sitzung des Limburger Domkapitels wurde Pfarrer Jakob Stiech in Viebrich a. Rh. zum Domkapitular gewählt.

Wilhelmshöhe, 23. Aug. Der Kaiser hörte heute vormittag die Vorträge der Chefs des Militär- und Marinekabinetts.

München, 23. Aug. Die Münchener Handelskammer wird sich in ihrer nächsten Sitzung mit der Verbesserung des Paketverkehrs zwischen Berlin und München beschäftigen.

Kiel, 23. Aug. Der Kaiser ordnete an, daß während der Haupttage des Flotten-Manövers die Yacht „Hohenzollern“ die Funktionen als Flottenflaggschiff übernimmt. Das Steuerpersonal wurde um 8 Mann verstärkt.

Paris, 23. Aug. Der lenkbare Luftballon Boyard Clement, der heute früh eine Ausfahrt unternommen hatte und bei der Landung von einem Windstoß erfasst wurde, wurde beim Maison Laflite in der Nähe von seinem Schutze in die Seine geworfen. Die Insassen sind gerettet.

Konstantinopel, 23. Aug. Der Marineminister erklärte in einem Interview, die türkische Flotte werde solange in den Gewässern von Korinthos bleiben, bis die Lage in Kreta für die Flotte befriedigend sei. „Sabah“ berichtet über einen Sieg der türkischen Truppen über die Aufständigen im Jemen, die große Verluste erlitten haben sollen.

Sofia, 23. Aug. Die Wälder melden aus Gebidemo: Am Freitag ist ein bulgarischer Grenzposten von türkischen Soldaten überfallen worden. Infolge mehrstündigem Feuergefechts, moran von beiden Seiten herangezogene Verletzte teilnahmen, wurden einige türkische Soldaten getötet.

Leheran, 23. Aug. Als Lehrer des Schahs in politische Wissenschaften ist Gohshi-Senaf, der Bruder des Mirza Nihadfar, des Lehrers der persischen Sprache in Lazard, engagiert worden.

Pittsburg, 23. Aug. Am Sonntagabend kam es hier zu Tumulten der streikenden Arbeiter. Die Ausführenden griffen, von ihren Frauen aufgehetzt, die Werke der Steel Cor Company an und besetzten sie. Derbeigeworfene Truppen gaben Feuer ab und nahmen zahlreiche Verhaftungen vor. Amal Gheroff, ein Soldat und drei Ausländer wurden getötet. Zwanzig Personen wurden verwundet, darunter viele tödlich.

Von der „A“.

Frankfurt a. M., 23. Aug. Der Cloubische Motorballon unternahm heute früh kurz vor halb 9 Uhr einen Aufstieg. Das Luftschiff überflog hierbei die Vororte Griesheim und Riedelheim und wandte sich ostwärts nach dem Westen der Stadt, wo es nach einige Manöver ausführte. Bei seiner Rückkehr nach der Ballonhalle wurde durch einen heftigen Windstoß die Führungsröhre zu dem Ballonet geknickt und die an beiden Seiten befindlichen Holme brachen durch die plötzliche Ueberlastung in der Mitte auseinander. Der Ballon, der hierdurch steuerlos geworden war, wurde nunmehr von dem Winde getrieben, doch gelang es dem Führer desselben mit Hilfe von Flammraketen in der Nähe der Ausstellung, Gede der Moon- und Königstraße, auf einem eingesäumten Stoppelfelde zu landen. In der Gondel befanden sich drei Insassen, die ohne jegliche Verletzung davonkamen. Die Gondel und die Ballonhülle sind unbeschädigt. Sobald die Holme unterbunden sein werden, wird das Luftschiff wieder aufsteigen, um nach der Halle zurückzufahren. Die zur Wiederherstellung des Ballons erforderlichen Reparaturarbeiten dürften einige Tage in Anspruch nehmen.

Das Unglück an der Gerbermühle.

Offenbach, 20. Aug. Heute fand die Beerdigung der 6 kleinen Opfer des Unglücks bei der Gerbermühle statt. Tausende nahmen an der Beerdigung teil.

Vom Grafen Zeppelin.

Stuttgart, 23. Aug. Wie der „Schwäb. Mer.“ erzählt, hat Graf Zeppelin heute nachmittag das Krankenhaus in Konstanz verlassen und sich um halb 4 Uhr mit dem Kurtschiff nach Friedrichshafen begeben. Graf Zeppelin sieht vortrefflich aus.

Schweres Automobilunglück.

Dichau, 23. Aug. Gestern nachmittag gegen 4 Uhr ereignete sich auf der Wehrsdorfer Chaussee ein schweres Automobilunglück. Der Chauffeur, der Reserveleutnant Jochim, hatte mit zwei jungen Leipziger Kaufleuten namens Eugenberg und Kriog eine Spazierfahrt unternommen. Pöhllich fuhr der Wagen in voller Fahrt gegen einen Baum und slog im Bogen ins Feld. Die beiden jungen Leute blieben besinnungslos liegen. Der Chauffeur trug keine erhebliche Verletzungen davon, da er rechtzeitig abgesprungen war. Die beiden anderen erholten sich bald. Eugenberg erlitt Quetschungen und Krieg Quetschungen und einen Armbruch. Das Automobil wurde schwer beschädigt. Der Zustand der Verletzten ist befriedigend.

Deutsche und Tischen.

Wien, 23. Aug. Der gestrige Sonntag in Unterthemenau, dem vielfach mit Beforgnis entgegengesehen wurde, verlief ruhig. Tischen und Deutsche waren durch Gendarmen vollständig getrennt und so konnten an 1500 Sokol-Mitglieder aus Wien und Mähren ihr Fest und 700 eingetrossene Deutsche ihre Protestversammlung ungehindert abhalten.

Volkswirtschaft. Vom Waren- und Produktenmarkt.

(Von unserem Korrespondenten.)

Die Stimmung am Weltmarkte für Getreide war in der abgelaufenen Berichtwoche eine wesentlich festere und die Preise gehen mit einer nicht unbedeutenden Verbesserung aus der Woche hervor.

In unseren süddeutschen Märkten war die Tendenz, in Uebereinstimmung mit dem Weltmarkte, fester, zumal die Erntebewegung bei uns durch Regenfälle aufgehalten wurde.

Die Notierungen stellen sich an den folgenden Getreidewärkten: Weizen: Rem-Dort loco 11.8, 19.8, Diff. +8 1/2.

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Hafer, Mais) and their prices in various locations like Rem-Dort, Chicago, Paris, Berlin, etc.

Die Nähe des Ultimos hat uns eine bis jetzt mäßige Erhöhung der Geldsätze gebracht. Privatdiskontsatz 2 1/2 %, tägliches Geld circa 2 %.

In Mannheimer Produktenbörse. Unter dem Einfluß der günstigen Berichte über unsere einheimische Ernte war auch die Stimmung am heutigen Markt ruhig.

Dem Auslande werden angeboten die Tonne, gegen Kassa. Cif Rotterdam: Weizen Laplata-Blanca oder Bartetta.

Roggen russischer 9 Pud 10-15 schwimmend M. 132 bis M. 133, do. 9 Pud 15-20 schwimmend M. 133-134.

Hafer russ. prompt 46-47 Kg. per schwimmend 115-116, dito 47-48 Kg. prompt M. 116-117.

Paß La Plata gelb rpe terms schwimmend M. 117, dito per August-September M. 118-119.

Paß La Plata gelb rpe terms schwimmend M. 117, dito per August-September M. 118-119.

Telegraphische Handelsberichte.

Zahlungseinstellungen.

* Frankfurt, 22. Aug. Wie man der „F. Ztg.“ schreibt, ist die Heidesheimer Konjunkturfabrik Karl Haber vorm. Herzog u. Buchs in Heidesheim in Konkurs geraten.

Dividendenvorschläge.

* Berlin, 23. Aug. Die Fallenstein Garbinenweberei und Bleicherei schlägt lt. Fr. Ztg. wieder 8 Proz. Dividende vor.

Bank für Handel und Industrie.

* Berlin, 23. Aug. Nach der „Köln. Ztg.“ ist der vor kurzem abgelassene Vertrag der Bank über ihre kommanditistische Beteiligung bei dem Bankhaus E. Japet u. Co. nicht erneuert worden.

South African Territories.

* Berlin, 23. Aug. Hinsichtlich der Bildung einer Unter-gesellschaft der South-African Territories Ltd. durch den Rittergutsbesitzer Schulz in Carow (Medlenburg) sind wir in der Lage, folgende Mitteilungen zu machen.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse.

vom 23. August.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung per 100 Kg bahnfrei hier.

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Hafer, Mais) and their prices in Reichsmark, including sub-categories like 'neu', 'alt', 'norddeutscher', etc.

Remen neu 29.75-29.80, Roggen, pflüger neu 17.25, Hafer, pflüger neu 17.25-18.25.

Mannheimer Effektenbörse.

vom 23. August. (Offizieller Bericht.)

Die heutige Börse war ziemlich lebhaft. Abschlüsse vollzogen sich in Rab. Bank-Aktien zu 137 Proz., Rhein. Hypothekendarf-Aktien zu 196.50 Proz., ferner in Clefantendruck-Aktien vorm. Mühl. Worms zu 80 Proz. und in Oberrhein. Elektrizitätswerke-Aktien zu 17 Proz.

Obligationen

Table listing various bonds and obligations with columns for type (Pfandbriefe, Obligationen), value, and interest rate.

Waren.

Table listing various goods and their prices, including items like 'Babische Bank', 'Chem. Industrie', 'Waren', 'Brief', 'Geld'.

Chem. Industrie.

Table listing chemical industry products and their prices, including 'Bab. Anilin', 'Chem. Fab. Goldsch.', 'Bereinig. D. Sulfid', etc.

Waren.

Table listing various goods and their prices, including 'Bab. Brauerei', 'Binger Aktienbörse', 'Wur. Hof am Hagen', etc.

Waren.

Table listing various goods and their prices, including 'Bab. Brauerei', 'Binger Aktienbörse', 'Wur. Hof am Hagen', etc.

Waren.

Table listing various goods and their prices, including 'Bab. Brauerei', 'Binger Aktienbörse', 'Wur. Hof am Hagen', etc.

Berliner Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* Berlin, 23. August. (Fondsbörse.) Bei sehr angeregtem Verkehr machte die Aufwärtsbewegung auch heute weitere Fortschritte. Am lebhaftesten ging es auf dem Montanmarkte zu, wo angeblich wegen Meinungskäufe und umfangreiche Deckungen vorgenommen wurden.

Berlin, 23. August. (Schuldscheine.)

Table listing various bonds and securities with columns for issuer, value, and price.

In Springmann's Drogerie und photogr. Handlung

kauft man gut und billig ein!

gegenüber Wronker Warenhaus

Breitestr. P 1, 4

Hot-Kalligraph
Gander's
Präm. Methode Auszubildender
Herren und Damen
erhalten in kurzer Zeit eine schöne
Handschrift
(Ill. 15.) oder Nachbildung in der
Lehrschreibung
Ill. 12. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Trauringe
D. R. P. — ohne Schiffe,
tauchen Sie nach Übersicht am
billigsten bei
C. Fesemeyer,
P 1, 3, Breitestr.
Jedes Brautpaar erhält eine
geschützte Schwarzwaider
Uhr gratis.
5061

Vervielfältigungen
und Abschriften auf
Schreibmaschinen.
Friedr. Burckhardt's Nachf.
P 3, 3 (K. Oberhofen) Fernspr. 4301.

Haararbeiten
gewissenhaft und billigst.
Frau Fräulein Kirschbaum,
C 2, 19. 67206

**Beste direkte
Bezugsquelle
für erstklassige
Pianos
u. Flügel**
von unübertroffener
Tonschönheit
**Piano- u. Flügel-Fabrik
Scharf & Hauk**
Mannheim, C 4, 4
Pianos fremder Fabrikate
v. M. 450.— ab auf Lager.

**Damen-
Glace- u. Stoff-
Handschuhe**
aller Art, kurze u. lange,
mit u. ohne Finger, nur
gute Qualität.
Molz & Forbach
Handschuh-Haus
T 1, 3 Mannheim T 1, 3
Breitestr.
zwischen Kander u. Hotel
Neckartal. 1040

**Stannend billiger
Möbel-Verkauf**
unter Garantie für gute
Qualität.
Günstigste Bezugsquelle für
Brautleute!
! Teilzahlung gestattet !
Spez.: kompl. Schlafzimmer
komplette Küchen
la. pol. Chiffonier 48.—
" " Vertikow 48.—
" " Spiegelschrank 75.—
la. Plüsch-Divan auf Fed. 65.—
" " Chaiselongue 32.—
" " Stellige Wollmatratze
mit Polster 25.—
" " Stahlrost m. Schoner 18.—
" " Urmasen Lager
Lackierter Möbel
Prima lack. Chiffonier 35.—
etc. etc.

Möbelhaus Wih. Frey
nur H 2, 6/7. 515

Unterricht.
Beritz School und
Sprachlehrerinnen-Semin. T
H 2, 15. Tel. 1174.
Man verl. neue Prospekt.

Geldverkehr
Mk. 55000
In 1 Hypothek gesucht.
Offerten unter Nr. 8598 an
die Expedition d. Blattes.

**Ein tüchtiger, energischer
Geschäftsmann**
sucht
8-10000Mk.
Offerten unter Nr. 9076
an die Expedition d. Bl.

Ankauf.
Möbel, Bilder u. Stoffe fast u.
u. perf. Pambach, H 2, 11.

Alle Bücher einzeln wie in
Bibliotheken
kauft zu höchsten Preisen
A. Wenders Antiq., O 4, 17

Zu verkaufen.
Geschäftsbaud, in guter
Stadtlage, mit schönem
Magazin, Stallung für 10
Pferde, überdachte Hofraum,
gut rennend, per sofort zu
verkaufen. Näheres durch
Ador Kaufmann
H 6, 16. Tel. 291.

**Neuer, gepolsterter
Plüschdivan**
für 35.— abgegeben. 15591
Hofgartenstraße 22, III.

Neuer Doppelpult um
händelbarer billig abgeben.
H 7, 3, 1. St.

Ein Buffet
Kaufmann m. Tisch u. Stühlen.

Ein Buffet
eichen, mit Tisch u. Stühlen,
fast neu, äußerst billig.

Q 4, 5, Landes.
Ein komplettes Schlafzimmer
pol. mit Marmor u. Spiegel-
schrank 9006

**1 pol. Kleider-
Schrank** schraubt, eine
Bettkiste, umschaltbar so-
fort billig zu verkaufen.
Schimperstr. 20, part.

Gelegenheitskauf.
Für circa 12 Zimmer,
Tapeten und Borde
neueste Muster, ganz oder ge-
teilt, billig abzugeben. 9019
H 7, 12, Laden.

**3 alt. Ausgestellte, Nän-
tisch, Bilderrahmen** billig in
verf. Friedrichsring 43, 2. St.
Tägliche 1—2 Uhr. 8098

Mora-Parfümerie
Breitestr. C 15
Parfümerie Hess
C 15
Special-Geschäft

Parfümerie Hess,
on gros u. on detail, ist das
erste u. grösste Parfümerie-
Spezial-Geschäft am Platze.
Gegr. E 1, 16, 1 Treppe u. Tel.
1870. : C 1, 3, Laden. : 932

Alle Wohlgerüche Arabiens
besten sich Ihrer Perion an, wenn Sie das Fein-
seifenpulver Goldbergs verwenden, bei welchem außer-
dem noch jedem Paket ein hübsches und praktisches Ge-
schenk gratis beigelegt ist.
Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.
!!! Achtung wegen den vielen minderwertigen Nachahmungen !!!

Dieses ist das
richtige Geschäft
zum Einkauf von
Schildpattkämmen,
Haarschmuck,
Schwämmen gross u. klein,
Kopf-, Kleider- und
Zahn-Bürsten,
Toilette-Spiegel,
Parfüms und Toilette-
Puder, 6427
Tannin-Kopfwasser,
Teer Shampooing,
Gillette-Rasierapparate,
Reismehlseife
mit dem Namen
"Otto Hess."

Am Kaiserring
0 7, 18 (4. Stock), neu her-
gerichtete 3 Zimmer-
nach der Straße, Badezimmer,
Möbelzimmer, Küche usw.
Zu erfragen partiere nachm.
zw. 1/2 und 1/2 Uhr. 7546

Stellen finden
Ein best. Zimmermädchen,
das rechtlich neben u. tüchtig sein,
sogleich gesucht. 8422
Tullastr. 16, 4. St.

Wassers fleißiges Mädchen
gesucht. Näh. 8557
Hindemannstr. 20, 1. Tr.

Läden.
S 6, 3 Laden m. 2 od. 3 Zim-
mern Wohnung zu verm.
9059 H 6, 2. Stock, rechts.

Gontardstr. 41
Schöner Laden m. großer
Zwei-Zimmer-Wohnung
zu vermieten. 7583
Näheres 2. Stock.

Büro und Lager
zu verm. Q 4, 8. 9062

Werkstätte.
Werkstraße 35 4. Tr. u. Ofen
u. Werkst. lot. 1. verm. 15954

Zu vermieten.
B 7, 3 2 Zimmer und Küche
zu verm. H 7, 3, 2. St. 16099

F 1, 8
Schöne 4 Zimmerwohnung m.
Zubehör sowie 2 Zimmer-
wohnung per 1. August zu ver-
mieten. Näheres T 1, 6, II. Bureau. 7121

H 4, 17, 3. Stock,
Schöne 5 Zimmer mit allem
Zubehör per 1. Oktober u. v.
Näh. d. d. d. O. 8. 4. im
Zweitenstock. 7169

H 4, 28 Schöne 3 Zimmer-
wohnung zu ver-
mieten, sofort oder 1. Oktober
16106 Näh. H 4, 28, Laden.

J 3, 9 Schöne 3 und 2 Zim-
merwohnung an best.
Lage zu vermieten. 15925
Näheres 2. Stock.

**Bureau-, Ausstellungs-
oder Repräsentat.-Räume**
In meinem Neubau Heintz Lanzstr. No. 12
nächst dem Hauptbahnhof u. dem in Erstellung
begriffenen neuen Bahnpostamt
habe ich noch einige **Etagen-Wohnungen**
hochfein und komfortabel ausgestattet, im ganzen oder
aneb geteilt und für sonstige Zwecke bestens geeignet,
ab 1. Oktober er. zu vermieten. 743
Bureau Facke. Tel. 1331.

Neubau Untere Clignetstr. 10
Clignetplatz.
Rein vis à vis, ruhige, gesunde Lage, III. u. IV. Stock
elegante 4-Zimmer-Wohnungen, Küche, Bad, Speisekammer
u. reichl. Zubehör; ferner Seitenbau: II, III u. IV. Stock
schöne 2-Zimmer-Wohnungen mit Balkon u. Bad; ferner
ebenso 1 schöner Laden mit 2 Zimmern u. Küche, auch
1 große Kammer kann beigegeben werden, für jedes Geschäft
geeignet, alles per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres bei Frau Debel, Kliffstr. 6, III. Stock oder
U 5, 7, II. Stock. — Telefon 746 — 1082

Neubau, Marktstr. J 2, 4
Läden — Magazine
4—5 Zimmer-Wohnungen mit Bad, Ofen, Balkon,
Speicher, ca. mit 20000 Mk.
per Sept.-Okt. zu vermieten. Voelk. Tel. 4468. 1259

Messplatz, Ecke Max Josefstr. I u. 3
4, 5 u. 6-Zimmerwohnungen mit Dache, Badezimmer,
Speisekammer u. reichlichem Zubehör im durchaus gediegener
Ausstattung per sofort und später zu vermieten. 967

Hch. Fasig & Sohn, Ludwigshafen a. Rh.
— Telefon 26. —

4-, 5- u. 6-Zimmer-Wohnungen
in hochherrsch. Ausstattung (Balkon, Wasserleit., etc.) mit allem
Zubehör in den Neubauten Heintz Lanzstr. Nr. 12, 14, 16
und 18, ferner eine versch. 4 Zim.-Dachboden-Wohnung
mit Küche, Bad u. im Hause Heintz Lanzstr. Nr. 12 per
sofort oder später preiswert zu vermieten. 967
Bureau Facke, Telefon 1331.

Hochherrsch. 6—7 Zim.-Wohnung
in der Kaiserstraße, mit Bad, elektr. Licht, Warm-
wasser-Heizung, Balkon, elektr. Wasch-
maschine, 2 Veranden und Ofen und sehr große
Diele. Zu vermieten per 1. Oktober 1909. Wünsche
bezw. der Innenausstattung werden noch beach-
tet. 1233

Waldparkstraße 25a
5 Zimmer mit Dache, reichl.
Zubehör, elek. Licht, per
1. Juni zu verm. 8186
Strahlstr. 20, Tel. 1488
oder Centralbureau P 6, 19.

Waldparkstr. 26 pt.
Schöne 4 Zimmerwohnung,
mit feiner, ausgestatteter Bad, sofort
preiswert zu vermieten. 8706
Näheres 2. Stock, rechts.

Billige Wohnungen
zu vermieten.
1. Meerfeldstr. Nr. 80
3 Zimmer, Küche und
Zubehör.
2. U 4 Nr. 28
4 Zimmer, Küche, Bad,
Wasserkloset und Zubehör.
Zu erfragen bei D. Meyer-
Picard, Friedrichsplatz 11,
Telephon 1337. 8834

Langerötterstraße 108
Schöne 3 Zimmerwohn-
ung mit reichl. Zubehör sofort
billig zu vermieten. 8271
Näheres Gr. Wallstraße
50, partiere.

**Schöne große 3 Zimmerwohn-
ung** mit Balkon und Küche nebst
Zubehör per 1. Oktbr. zu verm.
Winkelstr. 11. Zu erfrag.
R 3, 10, Laden. 8877

Part.-Wohnung
zu verm. Q 4, 8. 9063

Möbl. Zimmer
B 2, 10 1 Tr. möbl. Wohn-
u. Schlafz. u. v. 16293

C 1, 14 1 Tr. großes, schön
möbl. Zimmer an
sol. Herrn zu vermieten. 882

C 8, 18, 2 Tr.
Schön möbl. Wohnzimmer, per
sof. od. später zu verm. 7957